BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0396/2020)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	11.11.2020	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit beauftragt die Verwaltung, das Thema der Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den Pflegestützpunkten beim zuständigen Ministerium vorzutragen, insbesondere zur Klärung der Fragen von Verantwortung, Bedarfsplanung und Finanzierung. Ziel ist es, eine landesweite Lösung zu finden. Betriebskostenzuschüsse durch den Landkreis über den gesetzlichen Anteil hinaus zum Betrieb einzelner Pflegestützpunkte sollen nicht gezahlt werden.

Sachverhalt:

Pflegestützpunkte sind wohnortnahe Anlaufstellen, die pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen beraten, unterstützen und bei der Organisation der Pflege behilflich sind, indem sie beispielsweise Pflegedienste oder Haushaltshilfen vermitteln. In den Pflegestützpunkten sind Pflegeberater/-innen der Pflegekassen sowie Fachkräfte der Beratung und Koordinierung gemeinsam tätig. Letztere sind in der Regel Sozialarbeiter und bei Trägern der freien Wohlfahrtspflege angestellt. Sie machen sich ein Bild über den Hilfe- und Pflegebedarf sowie über die Wohnsituation der betroffenen Person und erarbeiten auf Wunsch gemeinsam mit dem hilfebedürftigen Menschen und dessen Angehörigen einen individuellen Versorgungsplan. Fachkräfte der Beratung und Koordinierung haben insbesondere die Aufgabe, trägerunabhängig und trägerübergreifend zu beraten, zu vermitteln und das Hilfsangebot zu koordinieren. Darüber hinaus sind Netzwerke für die Pflege und soziale Betreuung zu initiieren und dabei bürgerschaftlich engagierte Menschen einzubeziehen.

Der Rechtsgrundlage für die Förderung der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den Pflegestützpunkten ist § 5 des Landesgesetzes zur

Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG – siehe Anlage).

Im Landkreis Trier-Saarburg sind sechs Pflegestützpunkte mit jeweils fest gelegten örtlichen Zuständigkeiten eingerichtet:

- **Pflegestützpunkt Konz**, zuständig für die Verbandsgemeinde Konz
- **Pflegestützpunkt Hermeskeil**, zuständig für die Verbandsgemeinde Hermeskeil und die ehemalige Verbandsgemeinde Kell am See
- **Pflegestützpunkt Saarburg**, zuständig für die ehemalige Verbandsgemeinde Saarburg
- **Pflegestützpunkt Schweich**, zuständig für die Verbandsgemeinde Schweich
- **Pflegestützpunkt Waldrach**, zuständig für die Verbandsgemeinde Ruwer und die Ortsgemeinden Franzenheim und Hockweiler der Verbandsgemeinde Trier-Land
- **Pflegestützpunkt Welschbillig**, zuständig für die Verbandsgemeinde Trier-Land (ohne die Ortsgemeinden Franzenheim und Hockweiler)

Die Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den sechs Pflegestützpunkten im Landkreis Trier-Saarburg wird regelmäßig neu vergeben und endet aktuell mit Ablauf dieses Jahres.

Es ist Aufgabe der zuständigen Landesbehörde - des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung - die Anstellungsträger nach Befähigung und fachlicher Leistung auf Grundlage der von den Antragstellern vorzulegenden Gesamtkonzepte für die Durchführung der Aufgaben auszuwählen und über die Vergabe zu entscheiden. Dabei ist Anstellungsträgerschaft auf längstens zehn Jahre zu befristen.

Anstellungsträger von Fachkräften der Beratung und Koordinierung können einzelne zugelassene ambulante Pflegedienste oder mehrere zugelassene ambulante Pflegedienste in gemeinsamer Trägerschaft, Trägerverbände, denen mindestens ein zugelassener ambulanter Pflegedienst angehört und Landkreise oder kreisfreie Städte sein.

Im März 2020 erfolgte seitens des Landkreises die öffentliche Bekanntmachung, um das Verfahren zur Neuvergabe der Trägerschaft ab 2021 in Gang zu setzen.

Es haben sich an fünf Standorten ausschließlich die bisherigen Träger auf „ihre“ Pflegestützpunkte beworben. Jedoch ging keine Bewerbung für die Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung im Pflegestützpunkt Waldrach ein.

Das **Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung** hat daher im Sommer 2020 die **Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den Pflegestützpunkten ab 2021 wie folgt vergeben:**

- **an den Caritasverband Trier e.V. für die Pflegestützpunkte Konz, Welschbillig und Schweich** (jeweils für 10 Jahre)

- **an den DRK Kreisverband Trier-Saarburg e.V. für den Pflegestützpunkt Saarburg** (für 10 Jahre) **und den Pflegestützpunkt Hermeskeil** (bis zum 31.12.2023). Die zeitliche Befristung steht im Einklang mit dem Bewerbungszeitraum.

Für den Pflegestützpunkt Waldrach konnte kein Träger für die Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung gefunden werden.

Hinzu kommt, dass die Räumlichkeiten der Sozialstation ab 2021 nicht mehr dem Pflegestützpunkt zur Verfügung stehen. Die Perspektive des Pflegestützpunktes Waldrach ist somit unklar. Sichergestellt ist lediglich die Pflegeberatung der Pflegekasse (AOK), aller Voraussicht nach im bisherigen Umfang von 0,5 VZÄ ab 2021 in den Räumen der AOK Trier.

Von Seiten des Landkreises und der Verbandsgemeinde Ruwer wurden in der Zwischenzeit mehrere Gespräche mit potentiellen Anstellungsträgern geführt, leider bislang ergebnislos. Auch führte ein Gespräch mit dem zuständigen Abteilungsleiter des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung zu keiner Lösung.

Ziel des Landkreises ist es, einen neuen Anstellungsträger zu finden. Es soll jedoch aus Sicht der Verwaltung nicht dazu übergegangen werden, durch Zahlung von Betriebskostenzuschüssen an einzelne freie Träger diese zu einer Übernahme der Anstellungsträgerschaft zu gewinnen. Dies würde zu Ungerechtigkeiten gegenüber denjenigen Trägern führen, die die Anstellungsträgerschaft kostendeckend organisieren bzw. bereit sind, Defizite in den Betriebskosten hinzunehmen.

Da zunehmend landesweit keine Anstellungsträger für die Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den jeweiligen Pflegestützpunkten mehr zu finden sind, soll das Thema nun beim zuständigen Ministerium platziert werden, um eine landesweite Lösung anzustreben.

Anlagen:

§ 5 LPflegeASG